

Kuise Diarium des Geistes Johⁿ. Sarah
Heckewäders mit ihrer vierjährigen Tochter Anna Salome
von Cayahaga R. bis Bethlehem vom 9 Oct. bis 15 Nov. 1786

Darüber unser C. der David in einem hand-
geschriebenen Buche. In drückender Noth
u. Umständen unserer Mission Dasein, in einem in-
brünstigen Gebet auf den Herrn, u. unter seiner
Herrschaft dem Hl. nachgetragen; u. mit dem Gna-
den der Gnade, soviel sich im Ind. Lande, als auf
zu dieser vorfabrenden Versuch dieser Hofs. zu beten,
so verbunden wie und noch miteinander bey dem Genuß
des J. A. Messel, u. geben und Herz u. Hände bei
Ihm u. dem Dasein trübs. anzufalten, u. mit
Ihm nicht können od. stornen zu lassen. Darum
wurde wir Montag den 9^{ten} Oct. nach frey u. bewyrt.
Abfahrend unsern Dasein an. Ofen im 5^{ten} Lenden u. ein
Dasein im und bis Pittsb. begleitet woltan, ging alles
was gegen heute einige Meilen mit und, im nachmal
ihm Geyste an bekannte u. unbekante Geyste. in Beth.
Litz, im oberen Plätze, u. allen Gemüthen bestellte. Fini-
ge Weisheit Lente von Detroit u. dem Shawano Towns
kamen in unserm Gesellschaft zu gehen. Auch war John
Leath, der oftdem in Salem bei und gewesen, unser
die gestaltung unsern Gemüthen eben an Mustern,
um so Frauen willen im eine Gefangene war, von und
gehört, bei und. so soll unablässig an uns erlaub-
niß bei und zu wofür - es wurde Ihm gesagt, daß
sich desorgen mit den Leuten in Beth. werden würde,
so eine baldige Antw. anzufalten solle. Wir kamen
diesem Tag etwa 2 Meilen. Am 10^{ten} ging Adolph, der
der David, bis zum ersten Hauptlager mitgeschickt
lassen uns zu sehen wie wir fort können werden zuweil.

2010 Jy

Ich schickte ihnen folgende. Gruss an meine C. David u
abwage Guts. Drey Jhr. Wir waren alle 3 arme Personen
Ich hatte Schmerzen von der Rheumatism, meine Frau
im 7/8 Monat ihrer Schwangerschaft, u. unser Kind am
Triben krank, allein wir suchten und auf unsern
C. Groun der in allen Umständen zu helfen wir. Um
3 Uhr campierten wir an ein Pungon, fanden aber nicht
dass das Wasser einem solchen süßen Geschmack hatte,
dass man es nicht ordentlich gemischten konnte, unser Ind.
die 2 Hirsche geschossen hatten waren volauf. D 11. Uhr
unten und zu Mittag Sandsteyn Tracer die mit Hirs
aus den States kamen. Diese sagten uns: dass die die
Mann, welcher seit Jahr u Tag bei der Daly Quelle wohnt
aus seinem Loch dort u Geschicht genommen u. begra-
ben hatte. Unser Ind. bringten noch ein über diese,
die der Mann hatte ihm noch volauf so viel gut ge-
hen. Wir kamen früh an der alten Mahony. In der Nacht da
man sich oben schlafen legten wolte, sochte man jemand
von unten sehr ängstlich müssen. Die Ind. konnten gleich
dass es ein Weib der sey, u. glaubten sie müssten in Holz
steigen. Da man nach einer solchen Stunde dasselbe ankam
so stand sich das so auf der Fluss, u. drey obige
Menschen welche so oben auf von den Tracern verfahren
in großer Angst geriet u. sich vorzunehmen hatte und
wiel wir nun stände party waren, aufzuwachen. Unser
Gesellschaft bestand aus dem und Weiden u. braunen
Geschichten, noch aus einer große Familie fruchtbar
u 5 Weiden Leuten. John Cook, der Vater dieser Indi-
anischen Familie wurde serious mit mir über mancher
Umstände, u. bringte die größte Verlegenheit um mich.
Ich sagte ihm, was für im Fall der Noth zu thun habe, sag-
te ihm aber dass ich gar im geringsten keine Kunst gegenwärtig
hätte. Diese Weiden Leuten aber die bei uns waren, u. die
sich vorlauten Leuten, dass die kurze Arbeit machen wolten
was uns dreyer begreifen sollten, müsste ich vorerst anwenden
u. Regeln vorzuschreiben, oder sie sollten ihr eigenes Wege gehen.
Wir vorstehen still zu seyn, u. sich eingezogen zu halten.

Am 12. wurde wieder ein heftig Gewitter. Wir campirten Abends
etwa 6 Meilen distent der großen Mahony. Am 13. früh
wurde unser Lex. Stephanus bey dem Fieber mit einem Drama-
son von einer Fieber vergiftet, das er und zu verstopfen
gab er wurde Probe mischen. In zeit von einem halben
wacht Fieber. warm sein Augen geschwollen, u. sein gan-
zes Leib voller großer Pocken, flecken. Er drückte auf
sein Herz, u. wie er und nachher verstopfte, so fuhr
er alle ob dinstelbe unter einer scharren Last, od. in einer
presse sich. Obgedachter John Bach dem diesel 2 mal in sei-
nem Leben schon wiederfahren war, verordnete einen Kraut
von Fulsen, Tobac u. scharren Laub untereinander, u. er
musste auch damit bestrichen werden. Er fing sich darauf
an zu Lachen, u. man merckte nach einer Zeit. auch
besonnen. Wir warteten den Tage weiter mit Ungeduld ab,
u. Ich suchte bei Gelegenheit einige mit Wunderbar vorhan-
denen begebenheiten von der welt. fuch. gab und der Lex. zu
verstehen das er sich bey der fuch. u. um 10 Ubr früh er
und aufbrach. Wir setzten ihn auf ein Pferd u. vor-
ließen diesen Ort. Um 12 Ubr zu Mittag waren wir
in Sicherheit (od. Salz Quelle) wo wir von betäubung,
u. nicht ohne furcht das Grab der dort gestlegenen Man-
ner bester verwaschen, seine Fajira, sauberten, u. einen
Inocule von seinem fahrlichkeit machten. Sein Gesicht
u. Blut lag auf dem Fußboden, u. die Erde die bei
und waren, hielten durch die Trappen u. andere Gruben
die die fanden, und so drückte u. verstopfte zeigen wir
ob zugegangen, alle ob die mit dem gewissen. fuch.
wurde allen bangt sein. Wir zelten fort u. campirten
Abends 3 Meilen distent der Ort an der Beaver Creek.
Am 14. früh man früh Morgens alle Defesen. Im sonderl.
wurde etwas verlagern weil wir schon wussten das 3 per-
sonen fortgehen nach der Beaver Creek zu ausgegangen
waren. Ich aber sprach ihnen Muth zu. Um 9 Ubr begeg-
nete uns ein Ind. von Pittsburgh, der 14. u. 90 fuch. fuch.
Hände

Ichroden. Das die Handlung Company nach Gajahage zu
begleiten übernommen hatte. Dieser erzählte und bewies
gutes u. schloß, u. unter anderem auch das die Cherokees
sich anfangen bei Pittsb. setzen zu lassen, auch schon Pferde
zu verkaufen hatten. Ein packen, die ein kaltes Gewand
begleiten u. dem sehr lange war, sollte ich in diesem An-
stande bleiben. Auf nachlässigen Umständen aber konnte ich
schlecht nicht sein, sondern wird die an die übrigen Wei-
ßen Leute die mit mich waren, u. die zum Heil von den
Shawano Töwen geschickt waren. Diese erzählten ihrem Mann
so kurz was das meiste war, u. sie verließen mich in Augst
u. confusion. Abends schlugen wir unsere Zelte auf 4 Meilen
distant Cascastung d. 15. passierten wir um 9 Uhr Langen-
totonink u. campierten Abends an einer großen branch der
Peaver Creek. Heute umdau sonsten noch 2 Hirsche u. offe
Wilden Gänse gefangen. D. 16. Desast Jacob frühe wieder einen
Hirsch u. Wolf gefangen. Zu Mittag begegnete uns der Micha-
el der auch unsere Anführer von Pittsb. waren um 2 Uhr
Leute begleitet hatte, was. Diese waren die ersten die den
ermordeten Mann gesehen, u. waren darauf sehr u. nicht ge-
langten bis die oberen Ort erreichten. Michael war so
cepit das er nur langsam gehen konnte. Wir schickten mit
ihm große Gänse an unsere C. Weiden u. braunen Gänse.
Die zu Monong, ab ging aber ohne Erfolg ab. Wir setzten
ab früh los, unsere Pferde ahead lassen zu lassen, und
wegen wir nur an die ersten von Cayotete. D. 17. war
der Weg ein gutes wenig. Jacob schloß einen Hirsch.
Wir kamen heute bis auf 9 Meilen Pittsb. nach. D. 18.
setzten wir früh ab, u. trafen gegen Mittag an der
Allegheny bei M. Robinson ein, wo selbst wir auf un-
ser Lager nahmen. Weil nun in dem folgenden Tage
die Traced waren, so war fast mit niemand in der Stadt
ein Wort zu sprechen. Wir besuchten indessen unsere guten
Freunde Bousmans u. Heymachers über der Monong.

-hella

2011

Monongahella. Der alte Vater des Lichts war erzögelt
mir wird von den Leuten in vorigen Zeiten. von den
Graffen von Jünzindorf. u. verhandelt sich besonders nach
Les. Spangenberg dem für sich in Essen selts. Die Letzten
müßte müßte Antworndungen, vorant für den Les. Spangen-
berg ganz aparte zu Größten Geboten, u. darant einen
Grund an die ganze Leuten Gemein bestelt mit den
Wunsch: das es ihm u. den seinen nach gleichen Maß zu
sein Leuten Kunde zu geben. Dieser Mann richtete sich
das verstorbenen Jac: Eckenhardts Platz in Magentzsch.
u. müßte wegen schlechter Aufführung, so Frau die für verließ
den Platz verhandelt. Mit dem reformierten Prediger
Wabers selts in die Laugel Guffray - so bestellte Guff-
so an seine Gemahlin die Webers in Beth. u. in die
sein zu sich in seinem Hause auf seinen fünften Briefe,
verließ 30 Meilen von hier, u. an seinem Wege liegt.
Donner fand ich in Pittsb. an Lou Dahn Leuten für
und Congre, dasen das eine paquet zingl. all zu sich
sich, indem die Adresse nach Huron River war.
Donner ging ich von demselben Herrn als dem Com-
mandanten, Col. Gibson, die Leuten u. andere mehr
viele Liebe u. Freundschaft. D. 23. ließ mir Col. Gibson
wissen, das es einen Mann gefunden, der sich mit sich
nach Carlisle gehen wollte, u. so best sich an seinen
Frau einen Weiber Patten zu Congre. Ich dachte
ihm für seine Mühe. Diesen Freytag schrieb ich einen
Leuten an Les. David D. 24. ~~stelt~~ stelt sich der Mann
zu mit dem wir gehen sollten für ein. Ich freylich müßte
L. D. Guffray ab, nach abford. bei Freunden in der Stadt,
u. wir traten darant unsern Weib. an. In unserm
Gesellschaft war ein Mann von Detroit der oben über Ge-
jahage, also für den Les. David gesoffen u. gesoffen, der
ihm lang gesagt: das es tags müßte u. müßte zu besten Leuten
angehen. Ich dachte dem Gld. für diese gute Freyheit.

Wir kamen Abends um 8 Uhr zu Thom. Kings 18 Meilen.
Wir setzten uns eine sehr unangenehme Logie. Die Leute aus
der Hauptstadt waren alle besessen von einer Verne-
hung kamen, bringen Handel über Handel, u. eine Ver-
gung über der andern, u. weil die auch in unsern Ver-
schulden stehen, u. unsern Rufen solich nicht leiden konnten,
so kamen sie auch auf über ihn her, so er zu einem
Leutigen Kopf davon kam. Er andern wurde das Hand-
some Leid in Herz u. blies stücken geissen, u. das
Leid lief über sie hinweg. Weil nun diese Arbeit
bis zu den Morgen fortwähret, u. wir keinen Augen-
blick schlafen konnten, so nahm ich mit dem Kirch-
ens Leuten zu lesen, u. hat noch den Zusatz: das ich
allen Leuten die mir in die Hand kamen zu verordnen
würde in ihrem Hause einzukommen. Wir verließen
auch das Leiden, Hand, u. besahen zu Mittag in ei-
nem ordentlichen Hause ein, ein wenig auch zu lesen. Die
Hausfrau (eine Deutsche) klagt mir mit großer Ver-
logensart: das die mit ihrem Landigen (Weber) so übel
abwäre. so sey ein Mann der nicht als Handel unter
den Leuten, u. besonders gewisse den Reformisten u.
Lutheranern anwisse. so ging auch die Nacht, zu dem
Verdruß, betruete sie, nahm ein großes Salarium u.
sah am Ende nur die Leute in dem Ort, so sie
den auch ihren Leiden. Die ungeste gar sehr zu dem
ein Verdruß. Lesen in dieser Gegend — Abends hol-
ten wir bei John Bonnets jun. ordentliche Leute ein, u. setzten
eine deutsche Haupt. Die verriethen uns zu Mittag den Kopf
von Lorrel. hielt. sich sehr in gelogensart mit einem
M. Patton kaufte von unsern fremden Briefe zu geben.
Die Hausfrau (Deutsche) erzählte mir: das sie einmal
einen von unsern Leuten namens Melchior Schmidt freidi-
gen lassen, u. seine Freidig sey ihm noch auf den festigen
Tag nicht mehr. Die ungesten gar sehr einen solchen Mann
in

Man in ihrer Gegend zu fahren — Abends waren wir bei
der Milton Baron, die sich auch an der Schmidt'schen
Anwesenheit, u. noch mehr andern davon hatte. D 27. Fraun
wir auch dem Wege in einem Hause bei ordentliche Arbeit
zu, u. vornehmlich Abends dem Freund des Allegheensien
Gebirges auf dieser Seite, aber zu meinem Leidwesen
war das Haus so voll mit Pittsb. großem Menschen,
das wir einen schlechten prospect von einer wässrigen
Kraft von uns hatten. Der Wirth aber, der auch etwas
Bekanntschaft mit den Leuten hatte, sorgte dafür, daß
meine Frau u. Kind im Lager auf den Boden zu liegen
brachten, und obgl. ich u. viele andere keine Disposition
brachten weil wir den ganzen Tag sitzen u. stehen mußten,
so war es doch still u. ordentlich im Hause. D 28. sollte
einmal meine Arbeit, die wurden aber mit einem andern
verworfen bis das vorläufige gefunden mit nachgebracht
werden konnte. Mein Fraun Abends bei John Bonnets her.
ein. Unser Freund, der ein strenger Presbyterian war,
ließ uns wissen: daß wir am morgenden Tag als Montag
nicht bleiben würden, weil es der saubere Leuten besonders
Lieb war. Der Wirth gab uns seine eigene Karte von
Konten, sein Vorrecht nicht genug am Tag liegen: daß es
Gefahr zu beschweren habe. Er wollte sich nicht von
den Brüdern die auch im Hause waren in aufspringung
des Landes, u. wir alle nicht mehr als in ihre Hände
geben zu können. Er klachte mir: daß in dieser Gegend
die Reformierten u. Lutheraner so im Streit stehen,
u. sagt daß die Reform. Gerdiner das seine selbst ange-
gründet. Er zeigte mir Welling's everlasting Gospel u. an-
dere Schriften von der art, u. wolle seinen Aufsatz lesen,
die antwortete ihm: daß ich den höchsten Ort durch Gottes
Gnade geschehen, u. darauf bleiben wolle mein Lobes-
gebet eine mannschaft fragen, u. war mit allem was ich
ihm

Ihre antwortete volgefrunden. Ich habe Sie nicht, daß Sie
fleißig an Ihm denken, u. wenn ich zuweilen kann etwas von
meinen Schriften mitbringen müßte, so würde seiner Danks
Dankbarkeit mit großem Freude sein. Mein auch dieser Ge-
gend namentlich Georg Eise, offerierte mir ein Stück Land. von
dem ich die Besorgung künde im Eisenwerk unterrichten wol-
te, eine gewisse Summe gab ich bei uns zu verbleiben als ein
angestellter Arbeiter. Die sagt: Die sie mit den Gesells. in Gra-
ville (Ireland) wol bekant. Die sah bei ihrer Eltern nur
einmal selbe 1/4 Meile von dem Ort gewohnt. In Vater Jahr
ein groß Wirtschaft gefaltn, sein Name war Graham,
u. die haben oftmal Gesells. auf dem Graff Down be-
schrieben - sie sind gemeinlich von ihren Eltern mit Vor-
wissen Lohnt die den Ort besuchen wolten kaum, sie
geschickt, eine das selbe Land. Diese Jahr, Jahr auch er-
laubnis gefalt im Jahr Land zu geben, In Vater aber
Jahr ab verfiendert, hat auch die Land die sie von
einigen Jahren nach America gegangen für die Gesells-
chaft. Die sind nun verfiendert, aber in armen Umständen,
u. können es nicht genug bezahlen daß die den Danks
Dank nicht gefalt. Heute spricht ich nach dem einen
Freunden ein Briefg. an den. Klingrohr d. 30 Auguste
ab den ganzen Tag so daß wir da bleiben müßten; das
Tag wurde mit angenehmen Discoursen, u. wir in Hoff-
nung ohne einen Fuß Land zugebracht. d. 31. früh
waren wir auf. Die Juniate welche zieml. angenehm,
ließ uns nicht trocken passieren. Abends kamen wir
an die Crossing. d. 1. Nov. Lyden die Sidling Hill zu-
rück u. kamen Abends zum M. Jannison, by the burning
Cabbins. In diesem Hause besuchte uns Capit. Bird, welcher
er mir daß die Fried. Post u. mir vor 24 Jahren beschriebt,
u. erzählte viel Lobliche von Beth. also zu vor offe die
von Beth. d. 21. früh schickte mir Pferd in einem Co-
che zum Danks, so daß unser Kind mir auf den Armen fuhr
u. das Pferd davon darüber erzählung. Wir danken
den

Don C. Glö. für diese gründige Beweissung. Daranf bestiegen
wir den Lychn 3 Tage, welche zusammen den Leuchtweg
Endmaße, u. kamen Abend bei Schippenburg bei 3 1/2
Wang nach Carlisle. Sie suchte nun in der Stadt nach
einem Wagon der nach Lancaster od. Litzig brin-
gen sollte, fand auf einem Man der mich dieses zu
Ihm versprach, mußte aber nachgehend zu meinem Ver-
gnügen sagen daß es nicht angehe, weil es (wie
es sich an einem Ort ausgedrückt) zweifels ob es auf
seiner Befehlung bekommen würde. Indessen fand ich
nachher ein Stückchen namens Die der gut mit dem
Gef. in Litzig behaltend und willig, und dahin zu bringen.
Da ich nun diese Gold nicht lassen, wurde ich ge-
nötigt nach einem Freund zu suchen, um aus der Stadt
zu gehen. Dieser fand ich auch bald in der Person
des Genr. Butlers der mich allmählich mit gleichem
mit sich zu einem Zimmer zu geben versah, sondern
seiner Dienste allenthalben bei unserer Mission anbot,
so bestellte mich auch Montag, als morgen zum Mittag
essen, u. wünschte überaus, daß wir zuhause u. nicht
bleibe gegen Ihn u. seine Frau sein müßten. Wir haben
beide die beiden Lieb. haben in Litzig besucht u. s. v.
Sie besuchte auch Genr. Erwin, der nun als ein Mitglied
des Congresses gewählt. Dieser Herr versichert mich:
daß er Ihn das valangese unsere Mission besonders
anliege, u. wohnt sich: daß wir in gegenwärtig einen
Anliegen der Missionarien unter, demselben Congress und
Ihnen od. selbstem sein, in ihm selbst communicieren,
od. vorzuliegen auftragen müßten, so volla die Stadt
mit Gemüthsheit besorgen. Sie dankte Ihn für die an-
gebotene Dienste — Montag d. 5. Ging ich mit meinem
Dienst den M. Geber in die Lutherische Kirche also
auf

Seit dem Herrn Schaefer über sein heiliges Evang. Predigen
Lehrte. besonders einträulich war mir, daß der Herr
von Gessen so augenleuchtend, mit Herrn in den
Augen hat, daß sie sich zwingen lassen mußten vom Gei-
ste Gottes, was für arme Dünkelige creaturen sie waren,
u. darauf den Hl. um Lauspreyigkeit u. Vergeltung für
den Dünkel annehmen u. erlangen mußten. Hiervon gingen
wir zum Gen. Butler. Nay der Maßzeit nahm für
mich zu gewissen Stunden u. darauf zögerte für mich in
u. nun der Stadt alles was merkwürdig ist. Unter andern
nahm für mich zu der Cave welche eine Meile von der
Stadt ist. Die gingen unter diesem Gewölbe welches von
Stein ist, etwa 50 Schritt hinein. Der Eingang ist etwa
10 od 12 Fuß breit, u. soll zwischen 20 u. 30 Tuffen
weit sein in der Länge hinein gehen, jedoch verschiedne
Wandungen machen. Der Durchgang haben wir
zu sechs, mußten aber noch bey einem and. zu Nath
haben. Während unserm abwärtsseht sah Mr. Butler
mit meiner Frau manns augensamer Aufmerksamkeit, u. sie
sahen sehr inner vnder Litz u. In dort bey dem Befug
von der Gasse u. genessen Freundschaft in den Mann.
Lange Abschied hat für wir mußten Ihm alle Tage so
lange, wir sich sehr vnder besuchen, sein Tisch stunden
und alle zeit Fröh. In dem folgenden 3 Tagen mußten
eingestelltes alles sehen wir vielen Lesung in unser
Logie von Freunden, u. vnder gebeten Gegenbesuch ab-
gestatten. Unter andern war ein Landmeister namens
Bohannan, welcher zu der Zeit da unser Pred. in Freie-
donshütten u. Schoshiquamink vorkam, behauptet
mit ihm u. ihm Lesung bekam. Dieser hat wir
mußten doch einen Tag mit ihm verbringen für haben
ein

Die Leinwand im der Muff, u. das glauden Leinwand villen
wozu sie sich mit der armen Ind. zum Spritz & glauden
zu bringen fingen, Lieb, u. selte die in fform. so nante
mir die der Kothe als ein Man dessen einziges gesung
gewesen die Ind. die weg zum Perlichheit zu zeigen u. so
sind. Mittwoch d. 8. Ray vieler gedruckten Forme fass an
dieser Ort, u. Abschied mit Gen. Butlers, die fform
Ostrod in dieser Tagelohne fass, auf unserm Weste
besonderd gedruckten Lieb, selte und abgedruckter Man
in der Dimerung mit seinem Weyn ab. Wir schliffen
die Nacht bey ihm in seinem Hause 5 Meilen von
der Stadt. D. 9. kamen wir Abends nach Hamels Town
also ein Lohnte austragen die in Beth. u. Litz Leinwand
u. erst seit einigen Tagen die Ind. gewirkt. So hat
und wusst wost die Namen der Gesse welche die bau-
ten u. und nante, ein auch mancherley von den Gesse
erzoffen zu fform. D. 10. fass wir einen abend schliffen
Weg, die Weyn bliebt Ostrod in Brand stehen u. wir
mussten so es ganz angstreu was zu fass gehen. Wir
kamen Abends spät zu der neuen Furnace. Unter
diesem Holz war ein nicht vol, sie bestoffen auf
unserm Fußboden ein einen Dach mit fass. Die
fand ein fliegen für meine Frau u. Kind in der
Muff bei einem Leinwand, musste aber fallen im
Weyn bestoffen D. 11. zu Mittag fass wir auf. In un-
serer fform, nach der so langen u. beschwerliche Reise
in unser Leinwand Litz eingetroffen. Wir wurden alles
seit mit vielen Lieb aufgenommen. Wir erzollen u.
Stärkten und in der folgenden 2 Tagen besonderd am 13.
Nov. an Lieb u. Wohl. u. für die von Gesse. Klingelthor
u. fform Coben Mitarbeiter an und erwiesene Lieb
sind

sind wir besonders erkrankt. In von Jergon danchbar.
D 14 sagte wir nach Jergon Abschied unsern Wirtin fort,
u. dem Wirtin Abschied in unserm Circho Beth^m am
D 15 Abends in unserm Circho Beth^m ein.

J. Heckevelde.